

FONGANIL® GOLD

Formulierungsbeschreibung:

Wasserlösliches Konzentrat mit 465,2 g/l (44,7 Gew.-%) Metalaxyl-M



Einsatzgebiet:

Fungizid zur Bekämpfung von Bodenpilzen (Pythium- und Phytophthora-Arten) im Zierpflanzenbau im Gewächshaus und Peronospora-Primärinfektionen im Hopfenbau.

Wirkungsweise:

Das Produkt enthält den systemischen Wirkstoff Metalaxyl-M, der eine spezifische Wirkung gegen Oomyceten besitzt.

Metalaxyl-M wird bei der Bodenapplikation von den Wurzeln aufgenommen und im Saftstrom der Pflanze nach oben transportiert. Dadurch wird der gesamte Wurzel- und Stammbereich von innen geschützt.

Aufgrund der systemischen Wirkung des Präparates erstreckt sich der Schutz auch auf oberirdische Pflanzenteile.

Ein bereits sichtbarer Befall kann durch den Einsatz nicht mehr behoben werden. Sekundärinfektionen der Hopfenperonospora können nicht bekämpft werden.

Wirkmechanismus (FRAC-Gruppe): A1

Wirkungsspektrum:

Zierpflanzen im Gewächshaus:

Pythium-Arten, Phytophthora-Arten

Hopfen:

Peronospora-Primärinfektionen

Kulturverträglichkeit:

Hopfen:

FONGANIL GOLD hat sich bisher bei allen Hopfensorten als verträglich erwiesen.

Hohe Niederschläge unmittelbar nach der Ausbringung können besonders auf leichten und durchlässigen Böden zu einer vorübergehenden Aufhellung oder Stauchung der auflaufenden Hopfentriebe führen. Diese Symptome wachsen sich in der Regel wieder aus und haben keine nachteiligen Auswirkungen auf die Weiterentwicklung des Hopfens.

Zierpflanzen:

FONGANIL GOLD hat sich bisher bei folgenden Zierpflanzen als sehr gut verträglich erwiesen:

Adiantum, Ageratum, Anthurium, Aphelandra, Aster, Aucuba, Azalea, Begonia, Calluna, Chamaecyparis, Chrysanthemum, Codiaeum, Cyclamen, Dianthus, Dieffenbachia, Erica, Euphorbia, Ficus, Fuchsia, Geranium, Gerbera, Hedera helix, Hibiscus, Ilex, Impatiens, Pelargonium, Peperomia, Philodendron, Pinus, Pittosporum, Primula, Rhododendron, Saintpaulia*, Salvia, Schefflera, Scindapsus (*Rhaphidophora*), Sinningia (Blattaufhellungen möglich), Verbena, Viola

* = für Saintpaulia halbe Dosierung nehmen.

F

Da nicht alle infrage kommenden Hopfen- und Zierpflanzensorten bzw. -arten bei den unterschiedlichen und häufig betriebsspezifischen Bedingungen auf die Kulturverträglichkeit bei Anwendung von FONGANIL GOLD geprüft werden können, sollten in jedem Falle Versuche mit einer kleinen Anzahl der betreffenden Pflanzen durchgeführt werden. Dies gilt auch für die als gut verträglich klassifizierten Arten.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete

Pflanzen/-erzeugnisse/ Objekte	Schadorganismus/Zweckbestimmung
Zierpflanzen (Gewächshaus, Gießen nach dem Topfen)	Pythium-Arten (<i>Pythium spp.</i>), Phytophthora-Arten (<i>Phytophthora species</i>)
Zierpflanzen (Gewächshaus, Anzucht- und Topferdebehandlung)	Pythium-Arten (<i>Pythium spp.</i>), Phytophthora-Arten (<i>Phytophthora species</i>)
Hopfen	Falscher Mehltau (<i>Pseudoperonospora humuli</i>) (Primärinfektion)

Geringfügige Verwendungen nach Art. 51 Abs. 1 der VO (EG) 1107/2009 und Lückenindikationen nach § 18a PflSchG

Zusätzlich zu den festgesetzten Anwendungsgebieten hat die Zulassungsbehörde die Anwendung dieses Produktes auf weitere Anwendungsgebiete ausgeweitet. Bei der Anwendung des Mittels in diesen Anwendungsgebieten ist zu beachten, dass die Prüfung der Wirksamkeit des Mittels in dem genehmigten Anwendungsgebiet und möglicher Schaden an Kulturpflanzen grundsätzlich nicht Gegenstand des Zulassungs- bzw. Genehmigungsverfahrens der deutschen Zulassungsbehörde und daher nicht ausreichend ausgetestet und geprüft ist. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an den Kulturpflanzen liegen somit nicht im Verantwortungsbereich des Herstellers, sondern ausschließlich im Verantwortungsbereich des Anwenders. Die Wirksamkeit und Pflanzenverträglichkeit des Mittels sind daher vom Anwender vor der Ausbringung des Mittels unter den betriebsspezifischen Bedingungen ausreichend zu prüfen. Eine Liste der zusätzlich ausgewiesenen Anwendungsgebiete sowie weitere Informationen können über das Syngenta BeratungsCenter (Tel. 0800-3240275) bzw. www.syngenta.de angefordert werden.

Pflanzen/-erzeugnisse/ Objekte	Schadorganismus/Zweckbestimmung
Schnittpetersilie, Basilikum (Gewächshaus; Nutzung als frisches Kraut; Beet- und Topfkultur)	Pythium-Arten (<i>Pythium spp.</i>), Falsche Mehltäupilze (<i>Peronosporaceae</i>)
Feldsalat (Gewächshaus)	Falscher Mehltau (<i>Peronospora valerianellae</i>), Pythium-Arten (<i>Pythium spp.</i>)

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen

Keine.

Hinweise zum Wasserschutz

Zur Verhinderung des Eintrags von Präparatresten in Oberflächen-/Grundwasser müssen folgende Hinweise streng beachtet werden:

NW466: Mittel und dessen Reste sowie entleerte Behälter und Packungen nicht in Gewässer gelangen lassen.

NW642: Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig (§ 6 Abs. 2 PflSchG). Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

Die grobe Reinigung der Spritzen auf dem Feld vornehmen. Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behälter oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

In einzelnen Bundesländern können generell strengere Abstandsauflagen (als in den Anwendungsbestimmungen festgesetzt) gelten. Diese sind in jedem Falle zu beachten.

F

Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Anzahl Anwendungen:

Maximal 1 Anwendung in der Kultur.

Wartezeiten:

Hopfen: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt, bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

Zierpflanzen: Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung (N).

Gewächshaus: Schnittpetersilie: 28 Tage.

Gewächshaus: Basilikum: 42 Tage.

Gewächshaus: Feldsalat: 60 Tage.

Wichtige Hinweise:

FONGANIL GOLD nicht bei sehr hoher Sonneneinstrahlung, Trocken- oder Temperaturstress der Pflanzen applizieren.

Empfehlungen zum Resistenzmanagement:

Resistenzbildung gegenüber Phenylamiden und damit Wirkungsminderung möglich. Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Sollte trotz empfehlungsgerechter Anwendung von FONGANIL GOLD ein vorzeitiger Wirkungsabfall eingetreten sein, ist sofort mit entsprechenden Fungiziden einer anderen Wirkstoffgruppe weiterzubehandeln. Im Falle eines Wirkungsrückganges, der im Einzelfall nicht vorhersehbar ist, kann keine Haftung übernommen werden.

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Empfehlungen zum Einsatz:

- FONGANIL GOLD muss mit der vollen zugelassenen Aufwandmenge eingesetzt werden.
- Maximal zwei Behandlungen mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe der Phenylamide (z. B. Metalaxyl-M) und anderen kreuzresistenten Wirkstoffen pro Jahr durchführen. Im Jungpflanzenbereich vorgenommene Anwendungen sind hierbei unbedingt mit zu berücksichtigen (ggf. Rücksprache mit Jungpflanzenlieferanten).
- Empfehlungen zum Fungizidmanagement finden Sie in unserer Zierpflanzenbroschüre und im Internet unter www.syngenta.de

Zierpflanzen	0,013 %.
(Gewächshaus Gießen nach dem Topfen)	50–100 ml Flüssigkeit/Topf bei 10–14 cm Durchmesser und 50 ml Flüssigkeit/Topf bei weniger als 9 cm Durchmesser.
Pythium-Arten (<i>Pythium spp.</i>),	Bei Befallsgefahr nach dem Topfen.
Phytophthora-Arten (<i>Phytophthora species</i>)	Maximal 1 Anwendung in der Kultur. Gießen.
Zierpflanzen	25 ml/m ³ Erde in 5 bis 10 l Wasser/m ³ .
(Gewächshaus Anzucht- und Topferdebehandlung)	Anzucht und Topferdebehandlung/Behandlung der Erde kurz vor der Verwendung. Maximal 1 Anwendung in der Kultur.
Pythium-Arten (<i>Pythium spp.</i>),	Gießen und untermischen.
Phytophthora-Arten (<i>Phytophthora species</i>)	
Hopfen	0,2 ml pro Stock in 0,2 l Wasser pro Stock.
Falscher Mehltau (<i>Pseudoperonospora humuli</i>)	BBCH 07–11.
(Primärinfektion)	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis. Maximal 1 Anwendung in der Kultur pro Jahr. Maximaler Mittelaufwand: 0,84 l/ha. Gießen. Für den Wirkstoff bzw. einen Wirkstoff dieses Mittels wurden Resistenzen nachgewiesen. Anwendung nur im Rahmen eines geeigneten Resistenzmanagements.

Schnittpetersilie, Basilikum (Gewächshaus, Nutzung als frisches Kraut, Beet- und Topfkultur) Pythium-Arten (<i>Pythium spp.</i>), Falsche Mehltupilze (<i>Peronosporaceae</i>)	0,25 ml/m ² in 2 l Wasser/m ² . BBCH 09–BBCH 12, bei Infektionsgefahr. Maximal 1 Anwendung in der Kultur. Gießen
Feldsalat (Gewächshaus) Falscher Mehltau (<i>Peronospora valerianellae</i>), Pythium-Arten (<i>Pythium spp.</i>)	0,25 ml/m ² in 2 l Wasser/m ² . Bis 7 Tage nach dem Pflanzen, bei Infektionsgefahr. Maximal 1 Anwendung in der Kultur. Gießen.

Anwendungstechnik

Ausbringgerät:

Das Ausbringgerät regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen. Gerät auslitrern und den gewünschten Ausfluss kontrollieren. Es ist sinnvoll, eine genaue Skala am Behälter anzubringen (beim Gerätehersteller erhältlich).

Ansetzvorgang:

Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen.

1. Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen.
2. Rührwerk einschalten (Nenndrehzahl).
3. Produkt vor dem Einfüllen kräftig schütteln!
4. Produkt über die Einspülvorrichtung oder direkt in den Tank geben.
5. Entleerte Präparatbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit beigeben.
6. Tank mit Wasser auffüllen.
7. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Mischbarkeit:

In Zierpflanzen ist FONGANIL GOLD grundsätzlich allein auszubringen.

Ausbringung der Spritzflüssigkeit:

Bei der Anwendung sind die Grundsätze der Guten Fachlichen Praxis zu beachten! Abdrift oder sonstiger Eintrag in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen ist durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden. Angesetzte Spritzflüssigkeit nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen lassen. Wir empfehlen die ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Ausbringung in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an.

Während der Fahrt und während der Ausbringung Rührwerk, sofern vorhanden, laufen lassen.
Nach Arbeitspausen muss die Spritzbrühe erneut sorgfältig aufgerührt werden.

Spritzenreinigung:

Nach Beendigung der Applikation muss das Gerät sorgfältig gereinigt werden:

- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche ausbringen.
- Ca. 10 bis 20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei die Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk auf die behandelte Fläche ausbringen.

Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Hinweise für den sicheren Umgang

Kennzeichnung gemäß VO (EG) 1272/2008 (CLP):

GHS07

Achtung

Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.

Verursacht schwere Augenreizung.

Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

BEI VERSCHLUCKEN: Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen.

BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

Verschüttete Mengen aufnehmen.

Inhalt/Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig.

Leere Packungen nicht wiederverwenden.

Hinweise für den Anwenderschutz:

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
Beim Umgang mit behandelter Erde und bei nachfolgenden Pflanzarbeiten Schutzhandschuhe tragen.

Handschuhe vor dem Ausziehen waschen.

Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten.

Erste Hilfe:

NACH EINATMEN: An die frische Luft bringen. Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

NACH HAUTKONTAKT: Verunreinigte Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut sofort mit Wasser, anschließend mit Wasser und Seife waschen. Verschmutzte Kleidung vor Wiederbenutzung waschen. Wenn Symptome auftreten, Arzt aufsuchen.

Nach AUGENKONTAKT: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Kontaktlinsen entfernen. Unverzüglich Augenarzt aufsuchen.

NACH VERSCHLUCKEN: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

Hinweise für den Arzt:

Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Symptomatische Therapie anwenden.

Toxikologische Beratung bei Vergiftungsfällen: Giftinformationszentrum (GIZ) der Länder Rheinland-Pfalz und Hessen, Klinische Toxikologie, Universitätsklinikum Mainz, Tel.-Nr. 06131-19240 und Telefax-Nr. 06131-232468.

Notfalltelefon für allgemeine Notfälle (Unfall, Brand, Umwelt-/Ökologieereignisse), Tel.-Nr. 0800-4357796.

F

Auflagen für den Schutz von Fischen/Bienen/Nützlingen:

NW264: Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

NB663: Aufgrund der durch die Zulassung festgelegten Anwendungen des Mittels werden Bienen nicht gefährdet (B3).

NN160: Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen der Art *Aleochara bilineata* (Kurzflügelkäfer) eingestuft.

Lagerung und Entsorgung

Siehe Seite 908

Besondere Hinweise zur Beachtung:

Siehe Seite 909

